



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

Auerwild

FÜR DEN ERHALT IM SCHWARZWALD



DAS AUERHUHN

BRAUCHT PRAKTISCHE TATEN -

Jetzt!



Dieses mittlerweile vom Aussterben bedrohte Raufußhuhn gehört zum Schwarzwald wie die Bollenhüte, die Kuckucksuhren und die Schwarzwälder Kirschtorte. Für diesen Urhahn dürfte jedoch bald sein letztes Stündlein geschlagen haben und seine Stimme für immer verstummen, wenn wir nicht rasch handeln.

Wer jetzt noch untätig bleibt, ist für das Aussterben mitursächlich. Hierzu gehört zu allererst die Inkraftsetzung des Maßnahmenplans, dessen Verabschiedung noch immer auf sich warten lässt. Wertvolle Zeit, die verstreicht und womöglich schwerwiegende Folgen für die vom Aussterben bedrohte Tierart hat.

DER URSCHWARZWÄLDER HAT TATSÄCHLICH EINE ZUKUNFT, WENN...



1. ... wir für die entsprechende Habitatverbesserung sorgen – Forst BW mit den Wäldern des Landes voran. Aber auch alle anderen Waldbesitzer haben die Verantwortung für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume. Ihnen wird nichts zum Nulltarif abverlangt, wer Lebensräume schafft, bekommt dies mit Fördermitteln vergütet.



2. ... wir die natürlichen Feinde in den Auerwildgebieten intensiv reduzieren und so der Population die Chance zur Bestandserholung verschaffen. Das Management der Fressfeinde ist die zweite Säule für das Überleben.

Gleichzeitig muss die Jagdausübung auf die scheuen Auerhühner Rücksicht nehmen.



3. ... wir uns alle im Wohnzimmer des Auerhahns etwas zurücknehmen.

Denn neben Beschränkungen der Forstwirtschaft, der Windkraft und der Jagd braucht es Ruhezeiten, begleitet durch die aktive Aufklärung und Besucherlenkung von Bevölkerung und Touristen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg e.V.



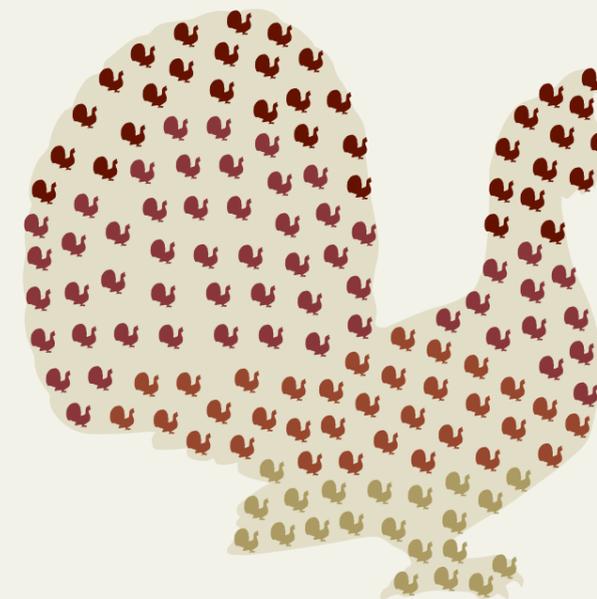
www.landesjagdverband.de

*Jagd ist:
Auftrag und
Leidenschaft*

URSCHWARZWÄLDER MIT ZUKUNFT!

GEHEN DEM AUERHAHN DIE LICHTER AUS?

Mit einer optisch beeindruckenden Darstellung zeigt der Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. auf, wie stark der Rückgang der Auerhühner in den letzten 50 Jahren vorangeschritten ist: Von etwa 570 Hähnen Anfang der 1970er Jahre, auf knapp 100 Anfang der 2020er Jahre.



570 HÄHNE im Jahr 1971

403 HÄHNE im Jahr 1996

315 HÄHNE im Jahr 2012

97 HÄHNE im Jahr 2022

SCHWARZWALDGENE



Wer im kalten Winterwald überlebt, ist zäh und hart im Nehmen – ein echter Schwarzwälder also. Auerhühner gibt es auch in den Alpen, in Skandinavien oder Sibirien – die original Schwarzwälder Hühner gibt es allerdings nur hier – **Black Forest Only!**

AUERWILD



Der 3 kg schwere Auerhahn und auch die halb so schwere Auerhenne sind lebenslange Schneeschuhläufer. Sie laufen auf stark verbreiterten Zehen, die wie Schneeschuhe wirken. Durch überstehende Federn und kleine Hornstifte an ihren Zehen vergrößert sich die Auflagefläche und hilft, ein tieferes Einsinken zu verhindern. Auch ihr Federkleid ist an tiefe Temperaturen gut angepasst. Dichte Daunenbefiederung wirkt wie Thermowäsche und selbst die Ständer (Füße) und Zehen sind befiedert, was sie von anderen Hühnern unterscheidet.

Die Auerhühner verdauen alljährliche Hungerzeiten gut. Wer monatelang nur karge Nadelnahrung findet, muss mit äußerst nährstoffarmer Kost auskommen können. Und wer Nadeln verdauen muss, der braucht einen sehr kräftigen Magen und Verdauungshilfe: Steinchen zermahlen die zähe Pflanzenmasse im Muskelmagen. Erst danach können Enzyme die Nährstoffe aufschließen und sie verdauen. Zum Glück ist die Nahrung im Sommer vielfältiger, denn Vegetarier werden Auerhühner erst als Teenager, nach etwa 10 Wochen. Zum Wachstum braucht es reichlich Insektennahrung sowie leicht verdauliche Beeren und Früchte.

PARTNER



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



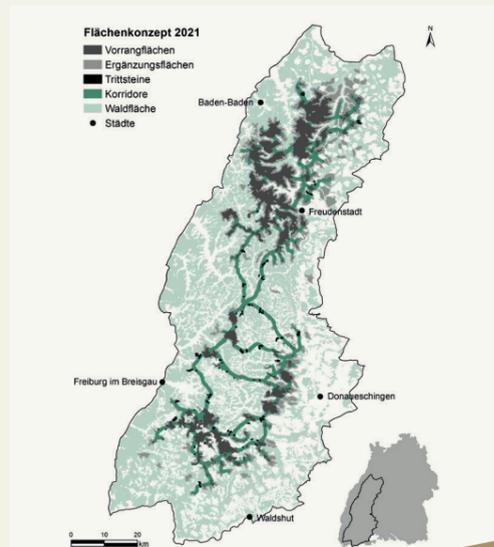
LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
70597 Stuttgart | www.landesjagdverband.de



Foto: Adobe Stock / Petr Šimon

AUERWILD-GEBIETE



VORRANGGEBIETE FÜR DAS AUERWILD:

Der Maßnahmenplan Auerhuhn zeigt auf, wo die kritischen Gebiete für das Auerhuhn liegen und wie sie durch Korridore und Trittsteinlebensräume verbunden sind.

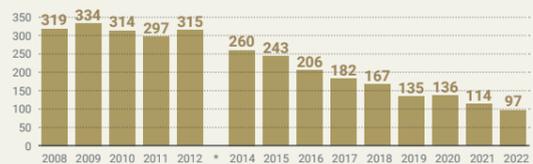


Foto: Erich Marek

BALZENDE HÄHNE



Den Trend der Bestandsentwicklung kennen wir durch das jahrzehntelange Monitoring des Auerwildes durch die Auerwildhegegemeinschaft im Regierungsbezirk Freiburg und die Auerwildhegering Calw und Freudenstadt. Vor allem Förster und Jäger, aber auch Ornithologen und Naturfreunde beteiligen sich an den jährlichen Zählungen.



MONITORING ZÄHLT!

Das Monitoring durch Jäger und Förster ist Grundlage der Kenntnisse zur Situation des Auerwildes und für die Erarbeitung von Schutzmaßnahmen.



Foto: Erich Marek

MASSNAHMENPLAN WALDBAU



Bäume fallen für den Artenschutz!
Im Auerhuhnlebensraum müssen mindestens 10 % der Waldflächen Bestandeslücken und Freiflächen sein und auf mindestens 20 % der Fläche braucht es lichte Waldbestände mit einem Überschirmungsgrad (Kronenschlussgrad) von 50 % bis 70 %. Diese Auflichtung muss längerfristig sichergestellt werden. Damit auch Deckung und Äsung für die Junghühner entstehen, ist diese Auflichtung den standörtlichen Voraussetzungen mit dem Ziel anzupassen, dass mindestens 30 % des Waldbodens mit mit 20 bis 50 cm hoher Vegetation bedeckt ist. Ein Auerhuhn-Wald steht dabei nicht einer Bewirtschaftung mit ökonomischen Zielen im Weg, verlangt jedoch andere waldbauliche Maßnahmen.
AUERHÜHNER BRAUCHEN LICHTEN WALD!

RÜCKSICHT FÜR DAS AUERWILD:

Betroffene Waldbestände oder Habitatpflegeflächen dürfen nach ihrer Entstehung frühestens um fünf Jahre verzögert aufgeforstet werden.



Foto: Erich Marek

MASSNAHMENPLAN STÖRUNGEN



Langfristig wirksame Störeinflüsse auf Auerhühner durch Infrastruktur sind zu reduzieren. Direkt und kurzfristig wirksame Störeinflüsse durch das Ausüben von Freizeitaktivitäten sind in den Waldflächen der aktuellen Auerhuhnverbreitung dringend einzuschränken.
Zudem werden Wildruhegebiete (§ 42 JWMG) zur langfristigen Beruhigung von Flächen von der Oberen Jagdbehörde im Benehmen mit der Höheren Naturschutzbehörde ausgewiesen. In den Wäldern im Bereich der aktuellen Auerhuhnverbreitung werden die durch forstliche Maßnahmen bedingten Störeinflüsse in der Zeit vom 01.12. bis 15.07. minimiert. Auch die Jagd wird im Bereich der aktuellen Auerhuhnverbreitung in der Zeit vom 01.12. bis 15.07. eingeschränkt.

RÜCKSICHT FÜR DAS AUERWILD:

Hier ist jeder Einzelne gefragt! Sowohl im Sommer als auch im Winter bitte keine Freizeitaktivitäten querfeldein im Wohnzimmer der Auerhühner!



Foto: Erich Marek

MASSNAHMENPLAN PRÄDATOREN



Die allgemeine Zunahme von Freßfeinden wie dem Fuchs übt einen zusätzlichen starken Druck auf die Restbestände des Auerhuhns aus. Mit verstärkter und durch Prädatorenberater unterstützter Bejagung können Verluste von Gelegen und Jungvögeln vermindert werden, wie eine Studie im Schwarzwald aufzeigte. Jagdkonzepte für die wichtigsten Aufzuchtgebiete sollen eine konzentrierte Bejagung der Prädatoren ermöglichen. So verschafft die Jägerschaft dem Auerwild eine Chance, wieder mehr Jungvögel aufzuziehen.
Wer Fuchspelz aus heimischer Jagd verwendet, hilft auch dem Auerhuhn im Schwarzwald. Im Projekt Schwarzwaldpelz aus nachhaltiger Jagd beteiligen sich Gerber-, Kürschner- und Präparatorenbetriebe aus dem Schwarzwald.

RÜCKSICHT FÜR DAS AUERWILD:

Die Bejagung von Füchsen und Mardern dient dem Artenschutz und ist nachhaltig, denn beide Raubwildarten liefern einen wertvollen heimischen Rohstoff für Pelzprodukte.



Foto: Adobe Stock / Bene_A

WINDKRAFT



Wie wir erneuerbare Energien unterstützen, die Klimawende schaffen, dem Auerhuhn nützen und damit gleichzeitig dessen überlebenswichtige Lebensräume erhalten, ist Gegenstand einer Planungsgrundlage des Landes zu Windenergie und Auerhuhn.

Nach der neuen Planungsgrundlage spielt der Auerhuhnschutz auf rund 15.000 Hektar Windpotenzialfläche im Schwarzwald künftig keine Rolle mehr. Zugleich schaffen die neuen Hinweise Rechtssicherheit und schützen die Räume, die zum Erhalt einer langfristig überlebensfähigen Auerhuhnpopulation im Schwarzwald benötigt werden.

RÜCKSICHT FÜR DAS AUERWILD:

Der beschleunigte Ausbau der Windenergie und der Schutz des seltenen Auerhuhns in Baden-Württemberg lassen sich gemeinsam verwirklichen.

